



92



2 Wochen
1 Fazit

CDU/CSU nähert sich Tabakverbot an. Neue Hajek-Studie: Dampfen hilft beim Tabak-Stopp.

1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend
 <p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Es zeichnet sich immer mehr ein Umschwenken in der CDU/CSU-Fraktion für die Einführung eines Tabak-Werbeverbotes an. Die SPD befürwortet generell ein umfassendes Verbot. Ob und wie E-Zigaretten vom Verbot ausgenommen werden, wird gerade in der Regierungskoalition verhandelt.</p>	
 <p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Grünen weichen nicht von ihrer Forderung nach einem totalen Werbeverbot ab und bringen zudem das Thema Umweltverschmutzung durch Tabak-Kippen auf die politische Agenda. Während die Union diesen Ansatz der Tabak-Kontrolle ablehnt, begrüßen SPD-Politiker der Bundes- und Landesebene den Vorstoß einer Hersteller-Abgabe für die Kippen-Beseitigung.</p>	
 <p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer fokussieren sich derzeit weniger auf tabakpolitische Themen – zumal die vier Landtagswahlen in Bremen, Sachsen, Thüringen und Brandenburg zunehmend politische Ressourcen binden. Allein in Berlin zeichnen sich Auflagen für Shisha-Bars ab. Die Integration der E-Zigarette in das Landesnichtraucherschutzgesetz ist noch offen.</p>	
 <p>EU, Europa, Übersee: Kritische Stimmen aus der EU-Kommission sowie weitere Regulierungen in Nordamerika sorgen für ein negatives Grundrauschen. Der Vorentscheid des EuGH gegen Aromen festigt die Skepsis ggü. Aromen. Positive Statements aus Irland und UK entwickeln derzeit nicht genug Strahlkraft.</p>	
 <p>Fachcommunity, Wettbewerb: Erneut zeigt sich die Fach-Community gespalten. Die Studien von Hajek und der Universität Mailand, die der E-Zigarette eine sichtbare Wirkung beim Tabak-Stopp attestieren, heben sich von den kritischen Untersuchungen ab, die sich u.a. gegen Aromen und für mehr Jugendschutz aussprechen.</p>	
 <p>Medien: Die deutschen Medien befassen sich vor allem mit kritischen Untertönen zu Tabak. Es ist eine Position pro Tabakwerbeverbot erkennbar. Positive Nachrichten zur E-Zigarette spielen eine nebengeordnete Rolle.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 03.02.2019, 29.01.2019

Meldung: Nach einer Kleinen Anfrage zur Umweltbelastung durch Zigarettenstummel (Report 91) fordert die Grünen-Abgeordnete und Tabak-Kritikerin Kappert-Gonthier die Kostenübernahme zur Müllbeseitigung durch die Tabak-Konzerne. Auch Bundesumweltministerin Schulze (SPD) befürwortet diesen Ansatz. Dagegen stellt sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion um die CDU-Umweltpolitikerin Marie-Luise Dött. Die Bundesländer wie z.B. Bremen können sich vorstellen, die Bußgelder für unachtsames Kippen wegwerfen zu erhöhen.

Quelle: taz.de, weser-kurier.de, nrz.de, peiner-nachrichten.de, neuer0tag.blogspot.com

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: 09.02.2019, 08.02.2019, 06.02.2019, 04.02.2019, 03.02.2019

Meldung: In der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zeichnet sich Bewegung bzgl. der Einführung eines Tabakwerbeverbotes ab. Laut internen Infos aus der CDU-Bundestagsfraktion sollen sich die Unions-Abgeordneten auf eine 1 zu 1-Umsetzung des WHO-Rahmenabkommens zur Tabakkontrolle (FCTC) verständigt haben. Laut [Volker Ullrich](#) (CSU; MdB), Vorsitzender der Fraktions-AG Verbraucherschutz, ist die Tabakaußenwerbung nicht mehr haltbar; sein Fraktionskollege [Johannes Steiniger](#) ist dagegen. Der CDU-Wirtschaftsflügel ist skeptisch ggü. einem Verbot. Zudem bringt sich derzeit der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende [Ralph Brinkhaus](#), der offener als sein Vorgänger Volker Kauder für ein Verbot ist, gegen die überbordende Bürokratie in Stellung. Derzeit wird in der CDU/CSU-Fraktion an verschiedenen Entwürfen gearbeitet. Die Bundesregierung will das Gesetz noch vor der parlamentarischen Sommerpause verabschieden. Das zuständige Bundeslandwirtschaftsministerium wartet ab und sieht den Bundestag am Zug, während Bundesgesundheitsminister Spahn dem Verbot zustimmt.

In der Unions-Fraktion wird derzeit diskutiert, ob und inwieweit man auf die SPD zugeht, die ein Totalverbot bevorzugt. Während die Grünen ein Kompletterbot fordern, spricht sich die FDP klar dagegen aus. Tabak-Kritiker führen insbesondere den Jugendschutz als zentrales Argument an. Der Zigarettenverband sowie der Verband der Werbewirtschaft (ZAW) positionieren sich klar gegen das Tabakwerbeverbot.

Derweil erhöht ein Verbund namenhafter Gesundheits-NGOs wie z.B. DKFZ, Krebshilfe, Kinderhilfswerk und SumOfUs weiter den Druck auf die Regierungsfractionen. Sie übergaben der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler (CSU) eine Sammlung von über 50.000 Unterschriften für die Einführung des Tabakwerbeverbotes. Das IFT-Nord wiederholt zudem seine Forderung nach einem Tabak- und E-Zigarettenwerbeverbot in den Medien.

Zuvor hatte der Bundestag dem Gesetz zur Kennzeichnung von Tabakerzeugnissen (Track & Trace, Report 91) zugestimmt.

Quelle: tagesschau.de, tagesschau.de, zdf.de, giessener-allgemeine.de, br.de, berliner-zeitung.de, sn-online.de, stuttgarter-zeitung.de, welt.de, welt.de, arztezeitung.de, faz.net, horizont.net, ccdicovery.com, zeit.de, unfairtobacco.org (Policy-Briefing der NGOs), unfairtobacco.org, lifepr.de, stern.de, rp-online.de, n-tv.de, spiegel.de, bundesrat.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 01.02.2019

Meldung: Es zeichnet sich eine einvernehmliche Lösung von Berliner Senat und das Berliner Abgeordneten für weitere Auflagen für Shisha-Bars ab (Lüftungsanlagen, CO-Melder). Die Novelle des Landesnichtraucherschutzgesetzes, die eine Integration vorsieht, steht noch aus. Eine Abschlussberatung in den zuständigen Ausschüssen (Gesundheit, Hauptausschuss) ist noch nicht erfolgt.

Quelle: morgenpost.de, parlament-berlin.de

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 06.02.2019

Meldung: Der Kabinettschef von EU-Gesundheitskommissar Andriukaitis bezeichnet die E-Zigarette als Tabak-Produkt und hinterfragt deren geringere Schädlichkeit. Andriukaitis selbst drückte in einer Rede seine Sorge über die wachsende Dampferquote bei Jugendlichen aus. Mit Verweis auf diese Beobachtung sprach er faktisch der E-Zigarette ab, eine Hilfe beim Tabak-Stopp zu sein. Der Kommissar nahm zudem an einem Treffen europäischer Experten im Rahmen des [Joint Action on Tobacco Control](#) teil, welches sich u.a. mit der Umsetzung von TPD2 und E-Zigaretten befasst.

Quelle: euractiv.com, ec.europa.eu

Datum: 06.02.2019, 05.02.2019, 04.02.2019, 02.02.2019, 28.01.2019, 27.01.2019

Meldung: In den USA verschärfen weitere Bundesstaaten ihre Tabak- bzw. E-Zigarettenregulierung. Hawaii diskutiert ein sukzessives totales Tabakverbot, was E-Zigaretten nicht beinhalten würde. In Florida debattiert das Parlament Dampfverbote am Arbeitsplatz und Teilen der Gastronomie. Colorado, Oklahoma, Kansas und Illinois erwägen das Mindestverkaufsalter anzuheben. Währenddessen setzen sich konservative Interessengruppen auf Bundesebene gegen die von der FDA erwogene strikte E-Zigarettenregulierung ein. Vermonts Parlament hat einen Steuersatz auf E-Zigaretten von 92 Prozent verabschiedet.

Auch Kanada erwägt aus Jugendschutzgründen strengere Regelungen. Das Gesundheitsministerium fasst strikte Werberegulierungen inklusive in Geschäften zu denen Minderjährige Zutritt haben sowie im Internet, Warnhinweise und Aufklärungskampagnen ins Auge. Gesundheitsministerin Petipas Taylor ist zudem an einer Anhörung zu Aromen interessiert.

Quelle: wset.com, noz.de, n-tv.de, miami.cbslocal.com, denver.cbslocal.com, kansas.com, halfwheel.com, journalgazette.net, ctvnews.ca, newswire.ca, rcinet.ca, cbc.ca

Datum: 03.02.2019

Meldung: Mit Blick auf die bisherigen (ausstehenden) Erfolge bei der Senkung der Raucherquote fordert die irische Abgeordnete Noone, die E-Zigarette mehr in die Bemühungen der Regierung zur Verringerung des Rauchens einzubinden, Die Abgeordnete verweist auf den britischen Ansatz, der die E-Zigarette aktiv zur Eindämmung des Rauchens nutzt.

Quelle: independent.ie

Datum: 31.01.2019, 30.01.2019

Meldung: Das europaweite Verkaufsverbot für aromatisierte Tabakprodukte ist laut dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) rechtmäßig. Das Verbot verstoße nicht gegen die Grundsätze des freien Warenverkehrs und der Gleichbehandlung. Hintergrund ist eine Klage des Berliner Tabak-Unternehmens Planta gegen die Umsetzung der TPD2 in Deutschland. Das zuständige Berliner Verwaltungsgericht hatte sich zur Vorabklärung an den EuGH gewandt.

Quelle: [berlin.de](#), [spiegel.de](#), [zm-online.de](#), [cicero.de](#), [aerztezeitung.de](#)

Datum: 29.01.2019, 28.01.2019

Meldung: Die Schweizer Tabak-Branche hat sich auf eine Anhebung des Mindestverkaufsalters auf 18 Jahre geeinigt. Damit kommt sie dem Schweizer Bundesrat zuvor, der noch an der Novelle des Tabakgesetzes arbeitet. Die Novelle soll Mitte 2022 in Kraft treten. Die Schweizer Lungenliga kritisiert das Vorgehen und befürchtet, dass die Tabak-Industrie damit versuchen wird, konkrete Regulierungen zu verhindern.

Quelle: [luzernerzeitung.ch](#), [20min.ch](#)

Datum: 23.01.2019

Meldung: Auf die parlamentarische Anfrage, wie die Regierung lokale Einrichtungen zum Tabak-Stopp unterstützen wolle, verweist der zuständige Staatssekretär Steve Brine auf die Empfehlung von PHE, Raucher beim Tabak-Verzicht mittels E-Zigarette zu unterstützen. Das [National Centre for Smoking Cessation](#) and Training halte zudem Hinweise E-Zigaretten bereit und wie Einrichtungen mit Dampferläden kooperieren können.

Quelle: [theyworkforyou.com](#)

2.5. Fachcommunity

Datum: 07.02.2019, 06.02.2019, 04.02.2019, 03.02.2019, 30.01.2019, 28.01.2019

Meldung: Die US-amerikanischen Kinderärzte warnen erneut vor den Folgen des Dampfens bei Heranwachsenden. Die Dampferquote bei Jugendlichen habe 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 75 Prozent zugenommen. Neben den gesundheitlichen Bedenken kritisieren sie die auf ihrer Meinung nach auf Jugendliche ausgerichtete Werbung. Auch der Verband der amerikanischen Lungenärzte wendet sich gegen die E-Zigarette und fordert eine die Anhebung des Verkaufsalters auf 21 Jahre. Der Verband sieht in seinem aktuellen [Report](#) in der zu geringen Regulierung einen Grund für den starken Anstieg der Dampferzahlen bei Jugendlichen.

Derweil warnen [Forscher](#) um Andrew Stokes (Boston University) vor der E-Zigarette als Startpunkt zum Tabak-Konsum. Dampfende Jugendliche wiesen eine um viermal höhere Wahrscheinlichkeit auf, mit dem Rauchen zu beginnen, als Abstinente.

Daneben beanstandet Prof. Robert Jackler (Stanford University) in einer Studie den steigenden Nikotingehalt in Liquids. Er fordert zudem ein Verbot von süßen Aromen, die besonders Heranwachsende ansprechen und spricht sich für eine Mengenbegrenzung wie in der EU aus.

Auch in Deutschland artikuliert der [Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte](#) erneut seine Sorgen über den E-Zigarettenkonsum durch Heranwachsende. Ähnliche Bedenken sind auch vereinzelt in Italien zu vernehmen.

09.02.2019

Quelle: cbsnews.com, aappublications.org, aappublications.org, seasonsmedical.com, chop.edu, mdedge.com, aseanpost.com, medicine.news, nbcnews.com, eveningtribune.com, tageszeitung.it, aerztezeitung.de, tobaccocontrol.bmj.com (Studie), stanford.edu, cnn.com, dailymail.co.uk

Datum: 04.02.2019, 02.02.2019, 01.02.2019, 31.01.2019, 30.01.2019

Meldung: In einer vielbeachteten Studie weist Prof. Peter Hajek (Queen Mary University) nach, dass E-Zigaretten deutlich besser beim Tabak-Stopp unterstützen als herkömmliche Hilfe wie Nikotinpflaster oder -kaugummi. Es stellte sich heraus, dass in der E-Zigaretten-Gruppe 18 Prozent den Tabak-Stopp schafften. In der Gruppe mit den Nikotinersatzprodukten waren es nur 9,9 Prozent. Auch die Rate der Probanden, die zwar keine vollständige Abstinenz erreichten, aber ihren Zigarettenkonsum um mindestens 50 Prozent senken konnten, war in der E-Zigaretten-Gruppe höher. Die Studie wird in der Fachwelt unterschiedlich bewertet: Während einige Gesundheitsexperten den Tabak-Stopp begrüßen, weisen andere auf die Gesundheitsrisiken des Dampfens hin.

Wissenschaftler der [Universität Mailand](http://Universität Mailand) kommen zu einem ähnlichen Ergebnis. 25 Prozent der Dampfer rauchten nach drei Monaten keinen Tabak mehr. Das schafften nur 10 Prozent der Vergleichsgruppe, die einen „kalten Entzug“ durchgeführt hatten.

Flankiert werden die Ergebnisse durch ein [Interview](#) des bekannten E-Zigarettenexperten Dr. Lion Shahab (Report 90, 88, 81, 65, 40), der die positiven Eigenschaften des Dampfens betont.

Gleichzeitig warnen einige Lungenärzte in der [Regionalpresse](#) vor dem Dampfen. Und eine [Studie der New York University](#) uert nach Tierversuchen mit Liquid-Dampf Bedenken. Das Studiendesign wird jedoch von Dr. Ute Mons (DKFZ) als unzureichend beanstandet.

Quelle: nejm.org (Studie), sueddeutsche.de, pharmazeutische-zeitung.de, zeit.de, tagespiegel.de, bild.de, stern.de, swr.de, thueringer-allgemeine.de, bernerzeitung.ch, derstandard.at, cnn.com, theguardian.com, abc.net.au, news-medical.net, science.orf.at, linfo.re

Datum: 03.02.2019, 01.02.2019

Meldung: Laut Prof. Ndunda (University of Kansas) weisen Dampfer ein erhohetes Schlaganfallrisiko (+ 71 Prozent) auf als Abstinente. Ebenso sei das Risiko eines Herzinfarktes sowie einer Erkrankung von Herzkranzgefäßen sichtlich höher. Zudem sei die Raucherquote bei Dampfern doppelt so hoch wie bei der Kontrollgruppe.

Harvard-Forscher um Prof. Allen warnen vor den Gesundheitsschäden durch Karamell- und Popkorn-Aromen in Liquids. Das darin enthaltene Diacetyl steht seit längerem in der Kritik.

Quelle: medibulletin.com, harvard.edu, news-medical.net, newsbeezer.com, dailymail.co.uk

Datum: 31.01.2019, 29.01.2019

Meldung: Laut einer Vergleichsstudie des DKFZ in acht europäischen Staaten wird Tabak-Werbung besonders in Deutschland, wo sie wegen der Außenwerbung präsenter ist, wahrgenommen. Danach haben 53 Prozent aller Raucher in Deutschland im vergangenen halben Jahr Tabakwerbung wahrgenommen. Besonders hoch ist die Wahrnehmung laut der Untersuchung bei jungen Erwachsenen (61 Prozent).

Derweil stellt [Prof. Kotz](#) (Universität Düsseldorf) fest, dass nur ein Bruchteil der Raucher, von ihren Ärzten eine Kurzberatung zum Tabak-Stopp erhalten. Er sieht hier Handlungsbedarf.

Quelle: tobaccoinduceddiseases.org (Studie) aerzteblatt.de, medizin-aspekte.de, zm-online.de

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 30.01.2019, 29.01.2019

Meldung: Während sich Caritas-Suchtberatung und Lungenärzte skeptisch zur E-Zigarette aussprechen, urteilt Dr. Henkler-Stephani vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) differenzierter. Der Risiko-Experte verweist mit Blick auf die mittlerweile verschiedensten E-Zigarettentypen, dass eine Risikobewertung schwierig sei. Je nach individueller Einstellung können die Belastung bei E-Zigaretten – z.B. mit Formaldehyd – höher sein als bei Tabak-Zigaretten. Er warnt zudem vor dem Selbermischen von Liquids.

Quelle: nw.de, heute.at

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 03.02.2019, Januar 2019/Dezember 2018

Meldung: BAT legt einen Bericht zu Harm Reduction vor. Es verfolgt dabei einen Dreiklang aus E-Zigarette, HNB und Snus. Neben positiven Aussagen aus dem Ausland und Studien, skizziert BAT auch, wie risikoreduzierte Produkte reguliert werden sollten. Der Konzern plädiert für hohe Produktstandards aber auch Werbefreiheit und Information durch staatliche Stellen. BAT setzt auch einen schrittweisen Wandel des Marktes. Das Unternehmen plant den Launch neuer Versionen von glo (HNB) und iFuse (Hybrid).

Daneben gerät BAT in Neuseeland in die Kritik, Influencer in den Social Media zu Werbezwecken zu nutzen.

Quelle: bat.com, stuff.co.nz

Datum: 28.01.2019, 24.01.2019

Meldung: Reemtsma macht sich für mehr Produktsicherheit, staatliche Kontrolle und Ahndung von Verstößen stark. Dabei kritisiert das Unternehmen nicht nur illegal beschaffte E-Zigaretten. Reemtsma verweist auch auf eine Untersuchung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) nach der „[...] rund jedes zweite Liquid Mängel wie zu hohen Nikotingehalt, fehlende bzw. unvollständige Kennzeichnung von Warnhinweisen oder Fehler bei der Beschaffenheit der Nachfüllbehälter aufweist.“

Des Weiteren platziert sich der Zigaretten-Verband erneut mit seinen Aktivitäten zum Jugendschutz im Tabak- und E-Zigarettenhandel.

Quelle: smokersplanet.de, reemtsma.com

Datum: 28.01.2019, 21.01.2019

Meldung: Der britische E-Zigarettenhändler VPZ will mit Blick auf den nahenden Brexit ab 2020 sein Geschäft in Kontinentaleuropa ausbauen. Unter den angestrebten Märkten stehen z.B. Frankreich, Deutschland und Spanien.

Daneben baut das Schweizer Handelsunternehmen Valora in Deutschland bei seiner Franchisemarke Cigo ein Shop in Shop-Konzept mit E-Zigaretten ein.

Quelle: morningstar.co.uk, bmmagazine.co.uk, valoraretail.de, smokersplanet.de

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
11.- 15.02/18.02 -22.02.2019	Sitzungswochen Bundes- tag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
15.02.2019	Abstimmung zur Kenn- zeichnung von Tabakpro- dukten (Track&Trace)	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
03./04.03.2 019	Pure Vape	Pure Vape GmbH	München	purevape.de
11.03.- 15.03.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
18.03.- 22.03.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
27.- 29.03.2019	4th International Con- ference on Tobacco Con- trol	ENSP	Bukarest	<a href="http://enspcon-
ference.org">enspcon- ference.org
01.04.- 05.04.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
07.04.2019	Weltgesundheitsstag	BVPG	-	<a href="http://weltgesund-
heitstag.de">weltgesund- heitstag.de
08.04.- 12.04.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
11.02.- 15.02.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
28.04.2019	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
06.05.- 10.05.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
13.05.- 17.05.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
13.05.- 17.05.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
22.05.2019	Veranstaltung „Plenum der Werbung“	ZAW	Berlin	zaw.de
26.05.2019	Europawahl	EU	deutschland- weit	<a href="http://bundeswahllei-
ter.de">bundeswahllei- ter.de
26.05.2019	Bürgerschaftswahl Bre- men	Bremen	Bremen	nwzonline.de
31.05.2018	Weltnichtrauchertag	-	-	bzga.de

Monitoringreport Nr. 92 (Kalenderwochen 05 und 06)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
03.06.- 07.06.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
13.- 15.06.2019	Global Forum on Nicotine	KA Communications	Warschau	gfn.net.co
14.- 16.06.2019	Intersteam	IdeenExpress	Berlin	intersteam.de
24.06.- 28.06.2019	Sitzungswoche Bundestag (danach Sommerpause)	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
01.09.2019	Landtagswahl Sachsen	Sachsen	Sachsen	wah- len.sachsen.de
01.09.2019	Landtagswahl Branden- burg	Brandenburg	Brandenburg	wah- len.brandenbur g.de
09.09.- 13.09.2019	Sitzungswoche Bundestag (Ende der Sommerpause)	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
23.09.- 27.09.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
28.09.2019	22. Deutscher Lungentag	Dt. Atemwegsliga	Potsdam	lungentag.de
09.- 11.10.2019	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Augsburg	dhs.de
11.- 13.10.2019	JU-Deutschlandtag	Junge Union	Saarbrücken	junge-union.de
14.10.- 18.10.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
21.10.- 25.10.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
27.10.2019	Landtagswahl Thüringen	Thüringen	Thüringen	mdr.de
04.11.- 08.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
11.11.- 15.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
25.11.- 29.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
09.12.- 13.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de
16.12.- 20.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundes- tag	Berlin	bundestag.de

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.